

Anregungen für einen Familiengottesdienst zu Hause

am 17.05.2020, 6. Ostersonntag: „Gott schickt uns einen Helfer, der immer bei uns bleibt.“

Für diesen Gottesdienst benötigt ihr: Papier und Stifte

Lied: Vor dir stehn wir – HL 189

Beginnt mit dem Kreuzzeichen:

Wir sind versammelt im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einleitung:

Heute ist der 6. Ostersonntag, d.h. wir feiern immer noch Ostern. Ostern und die Tage danach ist so viel passiert, dass sowohl die Jüngerinnen und Jünger als auch wir das alles erst einmal begreifen müssen. Im heutigen Evangelium gibt Jesus einen Ausblick auf die Zeit, wenn er in den Himmel zurückgekehrt ist.

Gebet:

Gott - Vater, Sohn und Heiliger Geist -, du sorgst für uns auf unterschiedliche Weise. Du lässt uns nicht allein. Du schenkst uns Kraft. Zu dir können wir immer kommen. Dafür danken wir Dir und freuen uns, dass Du bei uns bist. Amen.

Kyrie:

Meine engen Grenzen – HL 11

Hinführung zum Evangelium:

Eine kleine Gesprächsrunde hilft, sich auf das Evangelium einzustimmen:

„Auf Wiedersehen“, das hat wahrscheinlich jede und jeder von euch schon mal gesagt. Habt ihr das schon mal gesagt? Wann? Was ist damit verbunden?

Menschen sagen das, wenn sie sich verabschieden. Meist denken wir nicht groß darüber nach. Es sagen ja alle: „Auf Wiedersehen.“ In der Formulierung steckt der Wunsch „Lass es dir gut gehen“ und die Erwartung, dass man sich (bald) wieder sieht. Je kürzer der Abstand bis zum Wiedersehen ist, umso weniger denken wir darüber nach.

Anders ist es, wenn man liebe Menschen verabschiedet und weiß, dass man sie sehr lange nicht mehr sehen wird (vielleicht, weil sie weit weg wohnen oder lange Zeit verreisen). Dann kommt zu dem „Auf Wiedersehen“ oft noch, ein „Melde dich“ oder „Mach`s gut“ oder „Wir hören voneinander“, oft verbunden mit einer herzlichen Umarmung.

Besonders intensiv und nachdenklich sind Abschiede, wenn wir wissen, dass wir uns nicht mehr wiedersehen werden. Davon berichtet heute das Evangelium. Begrüßt das Evangelium mit dem Halleluja.

Halleluja: Halleluja mit Händen und Füßen – HL 22

Evangelium: Joh 14,15-21

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Gott schickt uns einen Helfer, der immer bei uns bleibt.

Einmal sagte Jesus zu seinen Freunden.

Wenn mich einer lieb hat, tut er, was ich sage.

Ich gehe jetzt bald zu meinem Vater.

Aber ich komme wieder.

In der Zwischenzeit lasse ich euch nicht alleine.

Aber ich kann nicht selber hierbleiben.

Mein Vater schickt euch jemand.

Der bleibt immer bei euch.

Mein Vater sendet euch einen Helfer.

Der Helfer gibt euch Kraft.

Der Helfer ist der Heilige Geist.

Der Heilige Geist bleibt immer bei euch.

Der Heilige Geist bleibt bei allen Menschen,
die auf meine Worte hören.
Der Heilige Geist will in eurem Herzen sein.
Jetzt seht ihr mich noch.
Bald seht ihr mich nicht mehr.
Aber ich bin immer bei euch.
Im Heiligen Geist.
Wenn ihr mich liebt, dann ist auch der Vater bei euch.
Und ich bin immer bei euch.
Ihr werdet es merken.
(aus Evangelium in leichter Sprache)

Gemeinsames Nachdenken

Jetzt besteht die Möglichkeit, sich über die Geschichte auszutauschen.

Jesus kündigt also seine Rückkehr zum Vater an, d.h. er verlässt seine Freundinnen und Freunde für ganz, ganz lange Zeit. Was meint ihr: Wie fühlen sich die Freundinnen und Freunde Jesu? Wie würdet ihr euch fühlen? Alleingelassen, traurig, hilflos, verzweifelt, mutlos,

Jesus ahnt, wie sich die Jünger fühlen. Darum sagt er: *„Ich kann nicht selber hierbleiben, aber mein Vater schickt euch jemand. Der bleibt immer bei euch. Mein Vater sendet euch einen Helfer.“*

Wer ist dieser Helfer? Was macht der?

„Der Helfer gibt euch Kraft.

Der Helfer ist der Heilige Geist.

Der Heilige Geist bleibt immer bei euch.“

In einer anderen Bibelübersetzung wird der Heilige Geist auch „Beistand“ genannt. Der Heilige Geist steht uns also in allen Situationen bei, wenn wir ihn in unser Herz lassen.

Die Herausforderung ist natürlich, den Heiligen Geist überhaupt zu bemerken. Wir können ihn nicht sehen. Wir können ihn nicht anfassen.

Kennt ihr anderes, was man nicht sehen und nicht anfassen kann und das doch da ist? *Findet Beispiele!*

Wenn ihr mögt, könnt ihr die Beispiele auch spielerisch darstellen. Als **„Montagsmaler“**, d.h. einer malt seinen Begriff und die anderen müssen raten. Oder ihr **stellt den Begriff pantomimisch dar**, d.h. ihr schauspielert ohne Worte und die anderen müssen raten.

Vielleicht kommt ihr ja auf eigene Begriffe oder ihr nehmt folgende: Luft, Vertrauen, Worte, Liebe, Hilfe, Zusage, Zukunft, ...

Vieler dieser Begriffe, die man weder sehen noch anfassen kann, erkennt man nur an ihrer Wirkung. Luft z.B. kann als Wind ganz viel bewegen und hat viel Kraft. Gute Worte haben viel Kraft und können ganz viel bewegen. Zuspruch, Vertrauen und Liebe können ähnliche Wirkung haben und ganz viel zum Positiven verändern. Und genau so stelle ich mir den Heiligen Geist vor. Als Helfer, als Beistand und als Kraft, die Gutes bewirkt: die hilft, tröstet, Mut macht, neue Ideen anregt, Perspektiven aufzeigt. Diese Heilig-Geist-Kraft hat Jesus uns für alle Zeiten zugesagt. Durch den Heiligen Geist können wir immer mit Jesus verbunden sein. Der Heilige Geist verbindet Himmel und Erde. Der Heilige Geist kann Menschen verändern, so dass sich Himmel und Erde berühren. Beispiele dafür finden wir im Lied 217, das wir nun singen:

Lied:

Wo Menschen sich vergessen – HL 217

Fürbitten:

Guter Gott, dein Heiliger Geist will uns zum Guten führen. Zu dir kommen wir mit unseren Bitten:

1. Für alle Menschen, die sich „vergessen“, die sich selber nicht so wichtig nehmen.
2. Für alle Menschen, die sich „verschenken“, die sich mit allem, was sie sind und haben für andere einsetzen.
3. Für alle Menschen, die die Liebe „bedenken“, die eine liebevolle Grundhaltung für ihr Leben wählen.
4. Für alle Menschen, die sich „verbünden“, um Hass, Gewalt und Beleidigungen zu überwinden.
5. Für alle Menschen, die ganz neu beginnen, wenn das Althergebrachte und Gewohnte nicht mehr der richtige Weg ist.

Schenke uns immer wieder Momente, in denen wir erfahren dürfen, dass sich Himmel und Erde berühren. Amen.

Auch beim Beten können sich Himmel und Erde verbinden. Und so beten wir gemeinsam:

Vater unser im Himmel

Segen:

So segne und behüte uns der barmherzige Gott, der uns seine Hilfe und seinen Beistand zugesagt hat.

+ Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

(bei diesen Worten machen wir ein Kreuzzeichen)

Lied: Salz sein, Licht sein, Christ sein – HL 253